
TRANSPARENZ DER LEISTUNGSBEWERTUNG

FRAGESTELLUNG

Wie klar sind aus Sicht der Beteiligten die Leistungsanforderungen und die Bewertungsvorgänge?

BEREICHE

- Klarheit der Leistungserwartungen
- Klarheit der Regelungen zur Leistungsbewertung
- Formen: Schriftliche Arbeiten – mündliche Beteiligung am Unterricht – projektartige Arbeiten

DETAILFRAGEN

Auf die folgenden Detailfragen wird der Evaluationsbericht so weit als möglich Antwort geben:¹

- Welche schulweit geltenden Vorgaben und Regelungen zur Transparenz der Leistungsbewertung (Qualitätsleitbild usw.) gibt es und wie werden sie aus Sicht der Beteiligten im Schulalltag umgesetzt?
- Wie beurteilen die Lernenden die Klarheit der jeweiligen Leistungserwartungen seitens der Lehrpersonen im Unterricht?
- Wie beurteilen die Beteiligten die Transparenz
 - der Entstehung der Prüfungsnoten (Prüfungsstoff, Beurteilung und Notengebung)?
 - der Entstehung der mündlichen Noten (Anlässe der Beurteilung und Anforderungen, Beurteilung und Notengebung)?
 - der Bewertung von Projektarbeiten usw. (Leistungserwartung, Beurteilung und Notengebung)?
 - der Entstehung der Zeugnisnoten?
- Wie beurteilen die Lehrpersonen die Bewertung schriftlicher, mündlicher und projektartiger Arbeiten?
- Erhalten die Lernenden aus Sicht der Beteiligten die Ergebnisse von Prüfungen und sonstigen Bewertungsanlässen rasch genug?
- Wo sehen die an der Schule Beteiligten in Bezug auf das Thema „Transparenz der Leistungsbewertung“ Entwicklungsmöglichkeiten?

EINORDNUNG IN DEN KONTEXT DER SCHUL- UND UNTERRICHTSQUALITÄT

Transparenz bei Prüfungen und Noten ist ein selbstverständliches Element der Schul- und Unterrichtsqualität. In der Literatur wird „Transparenz der Leistungsbewertung“ als Teil des

¹ Beim vorliegenden Fokusthema handelt es sich um eine Neuentwicklung, die eine Überprüfungs-schleife beinhaltet. Nach den ersten Erfahrungen in der Evaluationspraxis werden die Detailfragen evtl. noch einmal überarbeitet.

Themas „Transparente Leistungserwartung“ dargestellt (Meyer 2004, S 113ff.). Das heisst, dass transparente Leistungsbewertung mit verständlicher, klarer Kommunikation der Anforderungen (Lernstoff, Schwierigkeitsgrad) beginnt, gefolgt von der Kommunikation der Bewertungssystematik (Punkteverteilung, Notenschlüssel; Ableitung von Zeugnisnoten aus Prüfungs- und weiteren Beurteilungsergebnissen). Für den Lernfortschritt wird als wichtig erachtet, dass die Rückmeldungen zügig und differenziert erfolgen.

UMFANG/ABGRENZUNG

Meyer (2004, S. 115) unterscheidet 3 Bezugsnormen der Beurteilung:

- das soziale Bezugssystem (Orientierung am Leistungsdurchschnitt der Klasse, des Jahrgangs)
- das kriteriumsorientierte Bezugssystem (Orientierung an den Lernzielen)
- das individuelle Bezugssystem (Orientierung am individuellen Lernfortschritt)

„Da sich die drei Bezugsnormen strukturell widersprechen, muss der Lehrer immer wieder Balancierungsleistungen erbringen (worin sich ein Teil seiner Professionalität ausdrückt)“ (Meyer 2004, S. 116). Zur Transparenz und Fairness würde somit auch gehören, den Lernenden jeweils deutlich zu machen, in welchem Bezugssystem die Lehrperson ihre Rückmeldung macht.

Eine detaillierte Erfassung des Umgangs mit den verschiedenen Bezugssystemen würde im vorliegenden Fokusthema *Transparenz der Leistungsbeurteilung* jedoch den Rahmen des Machbaren sprengen und gehört deshalb nicht zum Umfang.

HINWEISE ZUM VORGEHEN BEI DER EVALUATION DIESES FOKUSTHEMAS

Befragte Personengruppen:

- Lernende, Lehrpersonen, Schulleitung, nicht unterrichtendes Personal, Schulaufsicht

Eingesetzte Evaluationsverfahren:

- Ratingkonferenzen, Interviews
- Evtl. Online-Befragung von Lernenden und Lehrpersonen (i.d.R. per E-Mail)

LITERATURHINWEIS

- Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen.